

Vogelbeobachtung im Oberengadin

Naturerlebnisse auf dem Dach der Alpen / 24. – 30. Juni 2023 (Reise 2-2023)








Unterwegs im Reich von Schneesperling, Alpenbraunelle und Steinrötel (A. Kofler)

Summary

Der Talboden des Oberengadin liegt auf rund 1'800 Meter über Meer. Die höchste Erhebung, der Piz Bernina, ist mit 4'049 Metern über Meer der höchste Gipfel der Ostalpen. Dazwischen liegen Siedlungen, Alpwiesen und -weiden, ausgedehnte Bergwälder und die alpine und karge Stufe oberhalb der Baumgrenze. Bestes Bergwetter verwöhnt uns während der gesamten Reise, an einigen Tagen ist es sogar fast zu warm, so dass sich auch die Vögel und Wildtiere um die Mittagszeit eine Siesta gönnen. Aber wir geniessen es, dass wir weder Regenjacke noch wärmende Kleidung benötigen (ausser natürlich auf der frühmorgendlichen Runde in die Innauen) und erleben eine Prachtwoche in der Oberengadiner Bergwelt. Dazu kommt, dass die Gruppe bestens harmoniert und sich prima ergänzt, sei es mit Wissen oder Spektiven. Knapp 70 Vogelarten können wir nachweisen, darunter das Bartgeierpaar mit dem eben ausgeflogenen Jungvogel, Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Wasserramsel, Gebirgsstelze, Fichtenkreuzschnabel, Steinschmätzer, Bergpieper, Schneesperling, Steinrötel, Turmfalke, Alpenbirkenzeisig und Bluthänfling. An einem Morgen entdecken wir einen kapitalen Rothirsch am Berghang und auf den weiteren Touren erfreuen wir uns immer wieder an den munteren und putzigen Murmeltieren. Leider verbergen sich Arten wie Mauerläufer oder Dreizehenspecht und auch auf das Rufen der Steinhühner warten wir vergebens.

Die super Stimmung in der Gruppe lässt sich dadurch aber nicht beeinträchtigen und wir geniessen jeden Abend „unseren“ Gruppenraum in der Bever Lodge und natürlich das vorzügliche Essen und die ungezwungene Atmosphäre.

Highlights der Reise:

-  Tolle Gruppe, gelöste Stimmung, schöner Zusammenhalt
-  Alle Beobachtungsorte liessen sich bequem mit Bahn und/oder Bus erreichen. Die Gruppe genoss es, gemütlich und auf „Schuster’s Rappen“ unterwegs zu sein
-  Das Bartgeierpaar mit dem flüggen Jungvogel in der Val Chamuera
-  Der renaturierte Inn mit der Beverinmündung, wo Wasseramsel, Flusssuferläufer, Flussregenpfeifer, Gebirgsstelze und verschiedene Singvogelarten beobachtet werden konnten
-  Bergvogelarten wie Steinschmätzer, Bergpieper, Schneesperling und Steinrötel

Reisedaten:

Termin	von 24.06.2023	bis 30.06.2023
Reisedauer	7 Tage/ 6 Nächte	
Teilnehmerzahl	13 Reisende	
Unterkunft	Bever Lodge in Bever/Oberengadin	

Reiseleiter Andreas Kofler, Malix
Graubünden/Schweiz

Tag 1 Ankunft und Kennenlernen

(24. Juni 2023)

Nach Kennenlernen und administrativen Informationen durften wir ein erstes Mal das tolle Essen der Bever Lodge geniessen.

Die Stimmung war gelöst und das „Eis war rasch gebrochen“. Die Wetteraussichten sahen für die ganze Reise sehr gut aus und uns erwartete ein abwechslungsreiches Programm, welches in verschiedenste alpine Lebensräume führte. Trotz der Tatsache, dass wir am ersten Morgen um 5:30 Uhr in die Innauen aufbrechen werden, begab sich fast die gesamte Gruppe noch auf eine Abendrunde bei Bever. Ein wolkenloser Abendhimmel, begleitet vom Gesang verschiedener Vogelarten, sorgte für einen perfekten Abschluss des ersten Tages.



Unser bewährter Gruppenraum in der Bever Lodge
(A. Kofler)

Tag 2 Innauen/Beverinmündung und Val Bever

(25. Juni 2023)

Die erste Tour starteten wir am ersten Morgen um 5:30 Uhr zu Fuss direkt bei unserer Unterkunft. Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalben, Girlitz und Distelfinken waren die ersten, die uns mit ihrem Morgengesang empfingen. Bei den Wiesen zum Inn runter jubilierten dann die ersten Feldlerchen und auch das Braunkehlchen liess sich ein erstes Mal blicken. Unser Ziel war aber in erster Linie der renaturierte Inn und die aufgeweitete Mündung des Beverin, dem Bergbach, welcher die Val Bever entwässert und vor einem Jahr vom WWF mit dem Label einer „Gewässerperle PLUS“ ausgezeichnet wurde.

Rasch entdeckten wir die ersten Flussregenpfeifer auf einer Kiesbank und es waren sogar Küken zu sehen, die über den Sand und die Kiesel wuselten. Ein langgezogenes Pfeifen kündete auch den Flussuferläufer an und eine junge Wasseramsel, kenntlich am hellen Augenring und dem Schuppenmuster auf der Unterseite, liess sich bei der Futtersuche beobachten. Kurze Zeit später kamen die Charakterarten des Gewässers dazu, Bach- und Gebirgsstelze.

Die wärmende Sonne auf dem Inndamm war dann sehr willkommen und so ging's gemütlich zurück zur Bever Lodge, begleitet vom Gesand der Feldlerche und den Braunkehlchen, die auf den Holzpfosten in den Mähwiesen sassen. Der Gesang des Berglaubsängers rundete die Morgenrunde ab.

Zurück in der Bever Lodge gab's erstmal ein ausgiebiges Frühstück, bevor wir gegen Mittag mit Bus und Bahn zur Bahnstation Spinass in der Val Bever aufbrachen.



Unser erster Flussregenpfeifer am Inn (A. Kofler)



Punkt 7 Uhr auf dem Inndamm (A. Kofler)



Ab 7:44 Uhr wärmt die Sonne (A. Kofler)



Ein Flussuferläufer auf seinem Ausguck (A. Kofler)

Der Beverin ist der Gebirgsbach, der die Val Bever entwässert. Von der Quelle bis zur Mündung am Inn durchfließt dieser wilde und grösstenteils ungezähmte Wildfluss durch eine naturbelassene und wilde Gebirgslandschaft und legt dabei eine Strecke von fast 18 km zurück.

Das kalte, klare Wasser beherbergt eine reiche intakte Unterwasserwelt und Steinfliegenlarven, Eintagsfliegenlarven und Köcherfliegenlarven ernähren Bachforellen, Wasseramseln und Gebirgsstelzen.

Auch für die Bestände von Rothirsch, Gämse und Steinbock ist die Val Bever bekannt und so verwundert es nicht, dass auch Steinadler und Bartgeier das Tal regelmässig befliegen. Für die Steinadler, die hier brüten, war es lange einer der produktivsten Brutreviere in ganz Graubünden.

Die aktuell hohe Steinadlerdichte sorgt allerdings dafür, dass vielerorts nicht gebrütet wird und so ist es aktuell gar nicht so einfach, den „König der Lüfte“ im Oberengadin zu beobachten.

Viele Pflanzen und Insekten (Tagfalter, Käfer etc.) sorgten aber dafür, dass es immer etwas zu entdecken gab und allein schon die prächtige Landschaft war den Besuch in der Val Bever wert.

Gegen Ende gönnten wir uns dann die wohlverdiente Erfrischung im Berggasthaus Spinass und dann wanderte die ganze Gruppe auch noch die letzten 4 km zurück bis zur Bever Lodge.

Ein Auge von mir als Guide war dann immer mal gegen Himmel oder auf die Wetterapp gerichtet, denn Wolken und Gewitter dominierten oft den Juni und es sollte gegen Juli sogar noch intensiver werden.



Schöne, rauhe Val Bever (A. Kofler)



Eine Insel im schäumenden Beverin (A. Kofler)



Auch ein Reiseleiter braucht mal Pause ... z.B. beim Gasthaus in Spinass in der Val Bever.

Tag 3 Im Reich von Bergpieper und Steinschmätzer

(26. Juni 2023)

Dieser Tag war aufgrund der Wetteraussichten prädestiniert für die Tour nach Muottas Muragl. Wir wollten hoch hinaus und nutzten die Standseilbahn, die uns auf 2'455 Meter brachte. Sonne und wenige Wolken empfingen uns und das Wetter zeigte sich stabil und so genoss die Gruppe erstmal den prächtigen Rundblick in die Oberengadiner Bergwelt.

Sofort wurden die ersten Murmeltiere gesichtet, die nahe der Bergstation leben und auch die Stimmen von Bergpieper und Steinschmätzer liessen nicht lange auf sich warten. Die beiden Arten sollten uns durch den Tag begleiten und zwischendurch suchten wir aktiv die Ringdrosseln, Kolkraben, Greife und natürlich den Steinrötel. Auf einem Felsblock liess sich ein Turmfalkenmännchen nieder und zeigte sich prächtig.

Kurz vor der Mittagspause huschte der Steinrötel kurz vorbei, aber leider konnte nur ich als Guide einen Blick auf ihn erhaschen. Dafür zeigte kurz darauf ein Schneesperlingmännchen seinen Balzflug mit den weiss aufblitzenden Flügelpartien.

Nach dem Mittagessen wanderten wir weiter bis zum Lej Muragl, einem glasklaren Bergsee und die Überraschung war gross, denn vor knapp zwei Wochen während Reise 1 war er noch gefroren und nur am Rande war schon etwas offenes Wasser zu sehen. Nun war der Schnee in der Umgebung weg und der See eisfrei! Ein eindrückliches Beispiel, wie warm die letzten zwei Juniwochen im Oberengadin waren.

Auf dem Rückweg kamen wir an einem weiteren „Spot“ für den Steinrötel vorbei und wir suchten eifrig den Hang über uns ab. Südexposition, Steine und kleine Felsblöcke verteilt in ansteigenden Bergwiesen. Er musste irgendwo sein. Plötzlich der erlösende Ruf aus der Gruppe: „Steinrötel in Sicht!“

So prächtig und auffällig seine Färbung ist, man muss ihn dann erstmal entdecken, wenn er ruhig in der Landschaft sitzt ...



Panorama-Blick westwärts ins Oberengadin (A. Kofler)



Dem Himmel so nah ... (A. Kofler)



Lej Muragl auf 2715 Meter über Meer (A. Kofler)

Grosse Überraschung. Bei Reise 1, also knapp 2 Wochen früher, war der Bergsee noch gefroren und es lag noch Schnee in der Landschaft.

Tag 4 **Bartgeier und Innauen bei Bever**

(27. Juni 2023)

Heute war der Tag des Bartgeiers!

Meine Planung sah vor, dass wir am Vormittag das Brutpaar mit dem Jungvogel besuchen und dann am Nachmittag nochmals zu den Innauen bei Bever fahren. Das warme Wetter sorgte dafür, dass um die Mittagszeit und auch noch am Nachmittag eher wenig Aktivität bei den Vögeln wie auch den Wildtieren zu erwarten war. Am Wasser ist aber immer etwas los und so hatten wir an diesem Tag zwei Ziele.

Mit dem EngadinBus ging's also nach La Punt und direkt ins Tal der Geier. Tatsächlich dauerte es nicht lange und der diesjährige Jungvogel drehte eine erste Runde vor dem stahlblauen Himmel. Ein Altvogel schaute kurz nach dem Schützling und verschwand dann irgendwo hinter den Bäumen taleinwärts. Schlussendlich entdeckten wir ihn an einem seiner Ruhe- und Schlafplätze. Er hatte sich zum Ausruhen einen Schattenplatz ausgesucht und war mit dem Rücken zu uns schwer zu entdecken. Etwas später kam der zweite Altvogel dazu und er (oder sie?) hatte Futter dabei. So liessen sich eindrucksvolle Beobachtungen machen und auf Bild und Film festhalten.

Zurück in Bever stärkten wir uns beim Kiosk direkt bei den Innauen und besuchten dann den Inn. Flussuferläufer und viele weitere Arten zeigten sich und es galt Rufe und Gesänge zu bestimmen. Am Ende des Gravatschaweihers trafen wir dann auf einen ganz „netten“ Flussregenpfeifer, der sich aus kurzer Distanz ideal beobachten und fotografieren liess. Stockenten, Blässralen und Reiherenten bevölkerten das stehende Gewässer, der Zwergtaucher versteckte sich.

Ein weiterer Prachtstag ging zu Ende und wie jeden Abend traf sich die Gruppe vor dem Essen zum Aperitif und Artenliste. Und ein weiteres Mal genossen wir die vorzügliche Küche und den humorvollen und unkomplizierten Service der Bever Lodge.



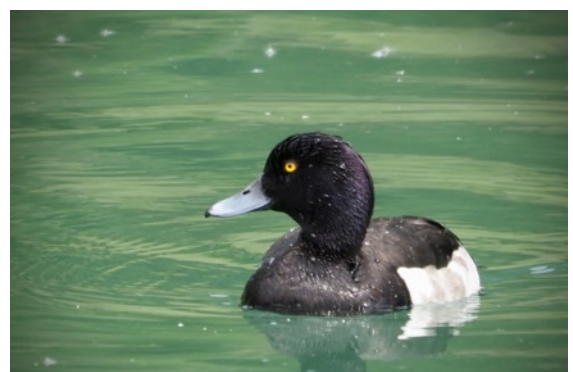
Die Silhouette des Junggeiers 2023 (A. Kofler)



Finde den adulten Bartgeier (A. Kofler)



Fotogener Flussregenpfeifer (A. Kofler)



Reiherentenerpel auf dem Gravatschaweier (A. Kofler)

Tag 5 Heididorf Grevasalvas und Bergwiesenvögel

(28. Juni 2023)

Ein weiteres Mal nutzten wir die Rhätische Bahn und den EngadinBus. Unser Startpunkt war Plaun da Lej, was übersetzt etwa soviel bedeutet wie „Ebene am See“. Es ging vom Silsersee aus durch den Wald zum kleinen Weiler Grevasalvas, wo 1979 ein Heidifilm gedreht wurde. Unterwegs zeigten sich endlich die Fichtenkreuzschnäbel und andere Arten wie Alpenmeise, Zaunkönig, Distelfink und Bluthänfling konnten notiert werden.

Die Stars an diesem Tag waren sicher auch die vielen farbenprächtigen Mähwiesen, wo sich noch Braunkehlchen und verschiedene Finkenvögel wohlfühlen. Ein vorbeiziehender Wanderfalke sorgte für eine weitere schöne Beobachtung, leider zeigte sich auch an diesem Tag der Steinadler nicht so, wie ich das als Guide an diesem Ort erwartet hätte.

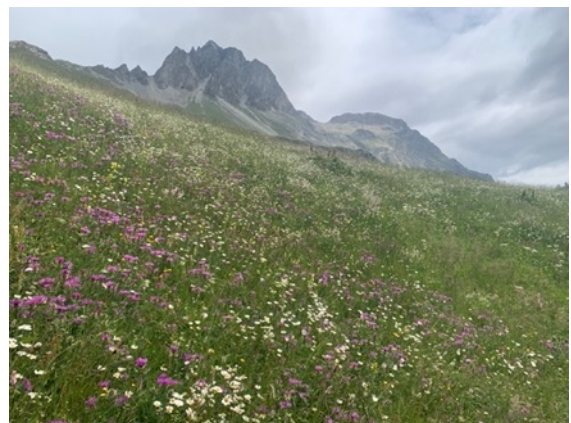
Dafür entdeckten wir während der Mittagsrast nochmals einen Steinrötel. Allerdings war es aufgrund der Distanz nicht ganz einfach, seinem „nervösen Getue“ zu folgen. Es war ein Paar, welches offenbar Junge in den Felsen über uns fütterte und entsprechend unruhig war das Verhalten. Kaum einmal sass der Vogel ruhig ...

Weiter ging es anschliessend bis nach Maloja, wo sich die Gruppe bei Eis, Kaffee oder einem wohlverdienten Bier erfrischte.

Die Rückkehr nach Bever erfolgte wieder gemütlich mit Bus und Bahn.



Heidi, wo bist du? Idylle im kleinen Weiler Grevasalvas
(Bilder auf dieser Seite: A. Kofler)



Alpine Blumenwiese, im Hintergrund der Piz Lagrev



Maiensässe bei Blaunca auf 2034 müM



Murmeltiere sorgen immer wieder für Unterhaltung

Tag 6 Schwemmebene am Berninabach und Steinadlerrevier in der Val Roseg

(29. Juni 2023)

Die Zippammer galt es zu entdecken an diesem Tag und auch der Steinadler sollte her ☺

Die Gebüsche und Pionierstandorte entlang des mäandrierenden Berninabachs zwischen Morteratsch und Pontresina beherbergen einige Zippammer-Revier und auch Arten wie Alpenbirkenzeisig, Bluthänfling oder Zitronenzeisig kann man hier antreffen. So zogen wir los und glücklicherweise entdeckte die Gruppe eine singende Zippammer. Auch ein Steinadler tauchte am Himmel auf, allerdings wieder weit oben entlang der Grate. Das Verhalten der Adler ist typisch, wenn sie nicht brüten. Sie zeigen sich oft in grosser Höhe an den Reviergrenzen, um die Anwesenheit zu demonstrieren, auch wenn keine Brut stattfindet.

Etwas später, direkt am mäandrierenden Berninabach, ertönten plötzlich wieder die Rufe des Flussuferläufers und kurz darauf auch des Flussregenpfeifers. Beide Limikolenarten liessen sich hier nochmals in ihrem Habitat wunderschön beobachten.

Im Wald bei Pontresina gab es ein kühles Getränk und/oder ein Eis, bevor die Zusatzrunde in die Val Roseg als letzter offizieller Teil der Reise auf dem Programm stand.

Wir bewunderten den leider leeren Steinadlerhorst am Eingang des Tals und suchten nach der Silhouette von Adler oder Geier am Himmel.

Und dann war da noch etwas Wichtiges: da versprochene Fussbad in schöner Umgebung.

Es war der Abschluss einer erlebnisreichen Woche, die wiederum geprägt war von einer freudvollen und sehr angenehmen Stimmung innerhalb der Gruppe.

Liebe Gäste, ich bedanke mich für eine tolle, emotionale, lehrreiche und humorvolle Woche und freue mich auf das eine oder andere Wiedersehen!



Bever, 6:30 Uhr, ein Prachtstag kündigt sich an (A. Kofler)



Zippammer – rechts vor uns! (A. Kofler)



Schwemmebene des Berninabachs, auch hier brüten noch Flussuferläufer und Flussregenpfeifer (A. Kofler)



Zeit für das versprochene und höchst erfrischende Fussbad (A. Kofler)



Nachgewiesene Vogelarten (italienische Namen)

Zwergtaucher	Haubentaucher	Blässhuhn
Stockente	Reiherente	Türkentaube
Graureiher	Bartgeier <i>Gipeto</i>	Mäusebussard
Steinadler <i>Aquila reale</i>	Turmfalke	Wanderfalke
Flussregenpfeifer	Flussuferläufer	Mauersegler
Kuckuck	Buntspecht	Feldlerche
Felsenschwalbe	Rauchschwalbe	Mehlschwalbe
Baumpieper	Bergpieper	Gebirgsstelze <i>Ballerina gialla</i>
Bachstelze <i>Ballerina bianca</i>	Wasseramsel	Star
Zaunkönig	Heckenbraunelle	Alpenbraunelle
Rotkehlchen	Hausrotschwanz	Braunkehlchen
	<i>Codirosso spazzacamino</i>	
Steinschmätzer <i>Culbianco</i>	Steinrötel <i>Codirossone</i>	Ringdrossel
Amsel	Wacholderdrossel	Singdrossel
Misteldrossel	Mönchsgrasmücke	Gartengrasmücke
Klappergrasmücke	Berglaubsänger	Zilpzalp
Wintergoldhähnchen	Alpenmeise	Haubenmeise <i>Cincia dal ciuffo</i>
Tannenmeise	Kohlmeise	Kleiber
Elster	Tannenhäher	Alpendohle
Kolkrabe	Rabenkrähe	Nebelkrähe
Hausperling	Schneesperling	Buchfink
Girlitz	Distelfink <i>Cardellino</i>	Bluthänfling
Alpenbirkenzeisig	Fichtenkreuzschnabel <i>Crociere</i>	Gimpel
Zippammer	Neuntöter	Kormoran

Säugetiere

Steinwild
Gämsen
Murmeltier
Eichhörnchen
Rothirsch
Rotfuchs
Fledermäuse

Insekten

Perlmutterfalter
Aurorafalter
Bläulinge diverse
Zwergbläuling
Admiral
Distelfalter
Kleiner Fuchs
Schwalbenschwanz
Brombeer-Zipfelfalter
Apollofalter

Pflanzen

Frauenschuh
Knabenkraut (verschiedene)
Rostblättrige Alpenrose
Deutsche Tamariske
Männertreu
Felsenprimel
Tüpfelenzian
Skabiosen-Flockenblume
Schlangenknochen
Alpine Mähwiesen generell

Herzlichen Dank für eine tolle Oberengadin-Tour und

Allegra, euer Reiseleiter, Andreas